

## Ein besonderer Abend für die Jugend ...

... fand am 5. Dezember in Bergedorf. Der Bezirksapostel besuchte an diesem Abend die aus dem Bezirk versammelten Jugendlichen.

Gemeinsam wurde unter der Überschrift „Hier bin ich. Aber wo ist Gott? – Glauben und Kirche im digitalen Zeitalter“ diskutiert und versucht Antworten zu finden. Wie geht man mit der Flut an Informationen um? Wie kann man das Wichtige von dem Unwichtigen unterscheiden? Kann ich den Überblick behalten und auch noch Gott erleben?



„Wer kann heutzutage noch sagen 'Ich erlebe Gott?'“ Diese und ähnliche Fragen ergaben sich aus einem doppeldeutigen Gedicht und dienten als Einstieg in den Abend. Von oben nach unten gelesen zeichnete das Gedicht einen eher pessimistischen Blick auf die Beantwortung der Fragen. Doch las man es von unten nach oben, spiegelte es eine ganz andere, eine optimistische Sichtweise wider. So waren dann auch die drei anschließenden Diskussionsrunden geprägt von sowohl positiven als auch negativen Aspekten zum gelebten Glauben im heutigen Alltag und in unserer Kirche. Natürlich lag der Fokus dabei auch auf den

Antworten des Bezirksapostels, der eine klare Haltung wahrte und betonte, dass das Evangelium eine positive Message hat, die Hoffnung, Zuspruch, Kraft und innere Freude geben kann. Egal zu welcher Zeit.

## Finnlandreise einer Jugendgruppe aus Hamburg-Bergedorf

Was mit einem spontanen Gedanken im Herbst 2018 begann, endete für einen Teil der Jugend aus Bergedorf in einem unvergesslichen Wochenende in Finnland, das vom 20. bis 22. September 2019 stattfand.



Nach einem frühen Start von Hamburg per Flugzeug, blieb noch am Freitag genug Zeit, um mit einem gemieteten Großraumwagen die 300 km lange Fahrt von Helsinki nach Tampere anzutreten. Mit der dort lebenden Glaubensschwester Stephanie K. konnte eine Andacht mit Heiligem Abendmahl erlebt werden und es war auch noch Zeit ihren Geburtstag nachzufeiern.



Danach ging es es wiederum 160 km zum eigentlichen Zielort der Reise nach Turku, wo es im Kirchengebäude genügend Schlafplätze und eine Küche gibt. Später am Abend leistete der Gastgeber, Bischof Torsten Beutz, der Gruppe noch ein wenig Gesellschaft.

Am folgenden Tag kamen über 20 Jugendliche aus Finnland zusammen, um sich u. a. beim Bowling mit den deutschen Jugendlichen zusammen zu sein. Auch hier mischten der Bischof und der finnische Priester Omari eifrig mit.

Bischof Beutz legte dem Gottesdienst am nächsten Tag das Textwort aus Johannes 14, 26 zugrunde. Priester Omari diente in Finnisch und Suaheli mit und die Predigten des Bischofs, von Priester Breitenbach und Diakon Mayer wurden vom ehemaligen Vorsteher der Gemeinde Turku, Evangelist Kornblum und seiner Tochter Uta ins Finnische übersetzt. Zum gemeinsamen Abschluss des Gottesdienstes stimmte die ganze Gemeinde in ein emotionales „Ameni“ ein. Am selben Abend ging es nach einem kurzen Sight-Seeing-Trip in Helsinki wieder zurück nach Hamburg.

## JuKon - Erstes JugendKonfirmanden-Treffen

Ein Jahr Konfirmandenunterricht in Zeiten der Pandemie. Da werden Online-Treffen zur Gewohnheit. So auch das Treffen zur gewohnten und üblichen "letzten Konfirmandenstunde" in diesem Jahr.

Doch auch online und in Pandemiezeiten können Veränderungen stattfinden, die einen aus der Gewohnheit herausholen. War es für die Konfirmanden und Konfirmandinnen nicht wirklich eine Umstellung, da sie noch nie eine "letzte Konfirmandenstunde" erlebt hatten, so war es doch mit einer Umstellung für die Konfirmandenlehrer und Jugendbeauftragten verbunden. In den letzten Wochen trafen sie sich des Öfteren online, um der "letzten Konfirmandenstunde" einen neuen Namen und somit auch einen neuen Anstrich zu verleihen. Herausgekommen ist das "JugendKonfirmanden-Treffen" - kurz: JuKon - welches am 10. April online via Zoom stattfand.

Die Intention hinter dem Neuanstrich? - Den abschließenden "Tür zu"-Charakter der "letzten Konfirmandenstunde" durch einen offenen "Tür auf"-Charakter auszutauschen und damit den Konfirmanden den Übergang von der Konfirmanden- in die Jugendzeit zu erleichtern.

So trafen sich am Samstagnachmittag sowohl Konfirmanden und -lehrer, als auch Jugendliche und einige Jugendleiter zum ersten JuKon-Treffen online via Zoom.

In verschiedenen virtuellen Räumen wurde dann in Kleingruppen gemeinsam über die Themen Konfirmation, Konfirmationsgelübde und "Was erwartet mich eigentlich in der Jugend?" gesprochen.

Abschließend kamen alle nochmal in zwei größeren Gruppen zusammen, um über das Thema "Gemeinde" zu sprechen, da das Gemeindepraktikum im letzten Jahr leider ausgefallen war und die Jugendlichen mit ihrer Konfirmation zukünftig nunmehr als eigenständige Mitglieder unserer Glaubensgemeinschaft gelten.

Was macht also eine Gemeinde aus und was läuft da alles so im Hintergrund ab? Fragen, die hoffentlich geklärt wurden und ein wenig Licht ins Dunkle gebracht haben.

Nach gut 90 Minuten endete dann auch schon das erste JuKon-Treffen zwischen Jugendlichen und Konfirmanden. Aber mit Sicherheit wird es nicht das Letzte gewesen sein. (Text und Motiv: Axel)



## Open-Air-Jugendgottesdienst in Schwarzenbek



Am Sonntag, den 13. Juni 2021, versammelte sich die Jugend aus dem Bezirk unter der alten Eiche im Garten der Schwarzenbeker Gemeinde.

Auch wenn das Wetter nicht ganz so warm war und die alte Eiche mächtig ihre Blätter im Wind rauschen ließ, kamen mehr Teilnehmer\*innen zum Gottesdienst, als erwartet. Glücklicherweise setzte kein Regen ein und das Vogelgezwitscher im Schwarzenbeker Gemeindegarten wurde hin und wieder von wärmenden Sonnenstrahlen begleitet. Der Gottesdienst wurde auch via Zoom an einige Teilnehmer\*innen zu Hause übertragen.

Inhaltlich war die Temperatur ebenfalls Thema im Gottesdienst, durch den unser Bezirksvorsteher Andreas Schwesig führte. So ging es in dem Bibelwort und der von einem Jugendlichen vorgetragenen Lesung um die Gemeinde in Laodizea, die für ihre "lauwarme" Einstellung und den damit verbundenen Egoismus kritisiert wurde. Gott sage "JA" zur Individualität und zum Erfolg, aber eindeutig "NEIN" zum Egoismus und zur Selbstüberschätzung.

Musik und das Singen war dann auch nach dem Gottesdienst nochmal das Stichwort: Lena Nielsen wurde als langjährige Jugendchordirigentin des Bezirkes verabschiedet. Zehn Jahre hat Lena den Jugendchor Hamburg-Ost, zuletzt zusammen mit Lea-Sharon Eberle, geleitet und dadurch viel Freude bewirkt. Nicht nur bei den jugendlichen Sänger\*innen, sondern auch bei den Zuhörer\*innen, die den (Benefiz-)Konzerten des Jugendchores in den vergangenen Jahren lauschten. Herzlichen Dank für ihr freudiges Engagement, die Begeisterung, Energie, Zeit – und für Ihre Geduld mit den Sänger\*innen. Lea-Sharon wird den Bezirks-Jugendchor allein weiter leiten. (Axel)